



28/42 21. April 1942

204

Wolffm. Meißner

An den Herrn Präsidenten
des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde.

Leipzig, den 20. März 1942
Hardenbergstrasse 33.

Hochgeehrter Herr Professor !

Mit der gleichen Post sende ich Ihnen als eingeschriebenes Paket das Manuscript des Ockhamschen Breviloquiums mit der Bitte um Weiterbehandlung. Ich habe versucht, es möglichst druckfertig zu machen und eine Notiz für den Setzer beigelegt, die ich Ihrer Begutachtung vorlege. Das Mscr. ist seiner Zeit von Dr. Mau nach einer Photographie der Ulmer Hs. angefertigt worden. Eine nochmalige Vergleichung der Hs. selbst war im Kriege nicht möglich.

Soeben erhielt ich Ihre Mitteilung vom 17. d. M., die mich zu außerordentlichem Danke verpflichtet ! Ich habe daraufhin noch einmal direkt an das Auswärtige Amt geschrieben, mit der Bemerkung, daß meine Arbeit auch von Ihnen als kriegswichtig angesehen werde. Daß sie politisch wichtigen Charakter haben sollte, kommt mir allerdings selbst eigentümlich vor : was würde Marsilius von Padua dazu sagen ? Ich habe auch nochmals um die Genehmigung der Mitreise meiner Frau gebeten, die mir namentlich wegen meiner Schwerhörigkeit fast unentbehrlich ist. Die Hauptsache aber ist die Antwort aus Padua über genauen Termin und Art der Feier; trotz Mahnen habe ich noch keine Nachricht. Also gilt es noch Geduld haben.

Für Ihre so außerordentlich liebenswürdige Hilfsbereitschaft sage ich Ihnen nochmals den allerherzlichsten Dank ! Wegen des Druckes sehe ich Ihrer weiteren Mitteilung entgegen.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler !

Ihr ganz ergebener

Rich. Scholz